Stadt Calbe (Saale)
Der Bürgermeister

Calbe, den 12.02.2015

Einreicher: Bürgermeister

⊗ öffentlich

Informationsvorlage Nr.: 095-15

Beratungsfolge	am	empfohlen/ beschlossen			Rückstellung	Bemerkung
		ja	nein	enthalten		
Stadtrat	26.02.2015					

Betreff:

Informationen über die im Salzlandkreis und der Stadt Calbe entstandene Situation bei der Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der zugewiesenen Flüchtlinge		
Datum Amtsleiter	Datum Bürgermeister	Datum Vorsitzender des Stadtrates

Sachverhalt

Die Zahl der in Deutschland aufzunehmenden Asylbewerber steigt weiterhin an. Gemäß feststehendem Verteilerschlüssel erfolgt die Aufteilung auf die Bundesländer. In Sachsen-Anhalt haben die Landkreise und kreisfreien Städte diese gesetzlichen Aufgaben, wie z. B. die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen, gemäß Aufnahmegesetz Land Sachsen-Anhalt als Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises wahrzunehmen.
Die Zuweisung/Verteilung auf die aufzunehmenden Gebietskörperschaften erfolgt als prozentualer Anteil („Königsteiner Schlüssel“), so dass sich für den Salzlandkreis ein Anteil von 9,9 % der in Sachsen-Anhalt eintreffenden Flüchtlinge ergibt.
Konkret ergab das beispielweise bei einem Aufnahmesoll für Sachsen-Anhalt von z. B. 5.250 Personen im Jahr 2014 einen kreislichen Anteil als Aufnahmesoll von 520 Personen und bei einem landesseitigen Aufnahmesoll von 6.000 Personen ein Soll für den Salzlandkreis von 594 Personen.

Die Entwicklung der Asylsuchenden (nur Erstanträge) im Land Sachsen-Anhalt wies für das Jahr 2008 insgesamt 648 Personen, für das Jahr 2012 insgesamt 2.025 Personen, für das

Jahr 2013 insgesamt 3.452 Personen und mit Stand 21.11.2015 insgesamt 5.104 Personen aus.

Die Zuweisungen für den Salzlandkreis beliefen sich im Jahr 2008 auf insgesamt nur 48 Bewerber, im Jahr 2012 auf 165 Bewerber und im Jahr 2013 auf insgesamt 331 Bewerber.

Die Prognosen des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt gehen künftig von erhöhten Zuweisungszahlen aus. Die Zuweisung, Verteilung und Unterbringung erfolgt durch die Vorgabe von monatlichen Sollstellungen. Sofern eine Monatsvorgabe nicht erfüllt werden kann, wird diese Differenz kumuliert.

Die als **Anlage 1** angefügte Statistik enthält die im Salzlandkreis 06.02.2015 aufhältigen ausländischen Mitbürger. Insbesondere die Personengruppen der Asylbewerber und geduldeten ehemaligen Asylbewerber sind durch die Schaffung/Bereitstellung von Unterkünften zu versorgen.

Zwischenzeitlich wurde in den letzten Monaten des vergangenen Jahres im Wohnheim „Schifferschule“ Schönebeck eine weitere Etage freigelenkt
Die Aufnahmekapazitäten im Salzlandkreis sind weiterhin sehr eingeschränkt.
Aus diesem Anlass müssen folgende Strategien/Maßnahmen für die Erweiterung der Unterbringungskapazitäten im Salzlandkreis realisiert werden:

- Freilenkung der noch vorhandenen Etage im Wohnheim „Schifferschule“ Schönebeck und Herrichtung für die Aufnahme von Flüchtlingen
- Errichtung einer mobilen Wohneinheit im Objekt Bernburg, Köthensche Straße
- Errichtung einer mobilen Wohneinheit im Objekt Aschersleben, Dr.-W.-Feit-Straße
- **Verstärkte Akquirierung von Wohnraum in allen politischen Gemeinden des Salzlandkreises**

Grundsätzlich muss eingeschätzt werden, dass diese o. g. Maßnahmen nicht ausreichen werden, da die landesseitige Prognose von weiteren steigenden Flüchtlingszahlen ausgeht.

Die Präzisierung bzw. Fortschreibung der konkreten Maßnahmen im Salzlandkreis wird von der akquirierten Wohnungszahl und den verfügbaren Liegenschaften abhängen.
Die Anmietung von Wohnraum durch den Salzlandkreis erfolgt gemäß den Angemessenheitskriterien nach dem schlüssigen Konzept im Salzlandkreis (HA

Leistungsgewährung SBG II/XII) in Höhe der Kosten der Unterkunft analog wie für deutsche Leistungsempfänger.
Um diese Pflichtaufgaben besser und effizienter bewältigen zu können, wurde in der Kreisverwaltung mit Wirkung vom 01.08.2014 die Stabsstelle 30 „Unterbringung Asyl“ gebildet, in welcher zurzeit folgende Mitarbeiter/-innen tätig sind:
- 1 Stabsstellenleiterin
- 2 Mitarbeiterinnen Verwaltung/Buchhaltung
- 1 Mitarbeiter Akquise/Beschaffung
- 2 Mitarbeiter Betreuung
- 3 Mitarbeiter Hausmeistertätigkeiten

Perspektivisch sind hier die Zusammenführung der Aufgaben des Asylbewerberleistungsbereiches sowie eine Erhöhung der Planstellen vorgesehen.
Die Anpassung des Stellenplanes ist insbesondere unter dem Aspekt der sich weiterhin erhöhenden Flüchtlingszahlen und der Verbesserung der Betreuungsleistungen unabdingbar.
Die zurzeit praktizierte Betreuung beinhaltet den Empfang der eintreffenden Flüchtlinge, die Erläuterungen der Gegebenheiten (wie z. B. Mietvertrag, Hausordnung, Mülltrennung etc.) und die Information/Begleitung zu Behörden, Schulen und Kindertagesstätten. Es erfolgt die Übersetzung in mehreren Sprachen und die Austeilung von Informationsmaterial.

Unabhängig davon geht der Salzlandkreis davon aus, dass das Betreuungssystem ausgebaut werden muss und dafür Partner zu gewinnen sind.
In diesem Zusammenhang ist die aufgabenbezogene Partnerschaft mit den Einheits- und Verbandsgemeinden im Salzlandkreis, mit den Trägern der gesonderten Beratung und Betreuung im Salzlandkreis, mit der LAMSA Halle und der Integrationshilfe Magdeburg zu vertiefen. Das trifft auch auf die kreisliche Bildungsakademie (KVHS) des Salzlandkreises zu.

Im Jahr 2015 sind folgende Projekte thematisch bisher angedacht:

- Sprachkurse für Asylbewerber (KVHS) **(siehe Anlage 2)**
- Sprachunterricht für Schulkinder (IB ASL)
- Vermittlung von Erziehungskompetenzen für ausländische Eltern

(Stiftung evangelische Jugendhilfe Bernburg)

- Nachholung von Bildungsabschlüssen für Jugendliche im Alter von 16 bis 27 Jahren

(Zusammenwirken von IB ASL und Ev. Stiftung)

- Aufklärung über gesellschaftliche Strukturen und Zusammenhänge sowie örtl. Strukturen

(Zusammenwirken von LAMSA und Integrationshilfe)

- Einrichtung von Service- und Empfangsbüros (Integrationshilfe)
- **Aufbau „Lotsensystem“ auf gemeindlicher Ebene mit den Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen zwecks Integration im Vereinsleben etc. (EG/VerbG)**
- federführende Vernetzungsarbeit der jeweiligen Projekte/Projektträger (LAMSA)

Die schwerpunktmäßig aufgeführten Vorhaben/Projekte sollen Bestandteil des kreislichen Betreuungskonzeptes für Flüchtlinge werden.
Dieses Betreuungskonzept soll dem Kreistag in der 1. Sitzungsrolle 2015 zur Beschlussfassung vorgelegt werden, da es gleichzeitig auch Auswirkungen auf den Haushalt 2015 haben wird.
Finanzielle Auswirkungen werden auch die Erhöhungen der Regelsätze und die zu zahlenden monatlichen Leistungen gem. AsylbLG haben (siehe Anlage 3).

Unter Berücksichtigung der bereits genannten Veränderungen, wie z. B. weiter steigende Flüchtlingszahlen, Anhebung der Regelsätze, Unterbringungs- und Betreuungskosten (Projektrealisierung) sowie Betreiberkosten muss für den Haushaltsplan 2015 von einer Erhöhung der Aufwendungen nach jetzigem Kenntnisstand in Höhe von mindestens 5,0 Mio. Euro ausgegangen werden. Hierbei sind die notwendigen investiven Kapazitätserweiterungen noch nicht berücksichtigt.
Unabhängig davon ist es unsere gesetzliche und auch moralische Pflicht, die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der zugewiesenen Flüchtlinge im Salzlandkreis zu gewährleisten. Jedoch ist es auch die Pflicht des Gesetzgebers, für die Landkreise und kreisfreien Städte eine angemessene Finanzausstattung zweckgebunden sicher zu stellen, um z. B. die Zuschusssumme für den Kreishaushalt diesbezüglich zeitnah auszugleichen.

Angaben zur Situation in Calbe

Die für den Salzlandkreis ausführlich dargestellte Situation wirkt sich auch auf die Stadt Calbe aus. Daher ist es erforderlich, eine Willkommenskultur sowie Voraussetzungen für eine gute Integration und Partizipation der Asylsuchenden zu schaffen.

Grundlage der Akzeptanz bildet eine breite inhaltliche und zeitnahe Informationspolitik. Hierfür wird auf die Institutionen, Vereine und Verbände offen zugegangen, um Vertrauen zu schaffen.

Am 19. Januar 2015 weilten die Integrationsbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt, Susi Möbbeck, der Landrat des Salzlandkreises, Markus Bauer, die Landtagsabgeordnete Petra Grimm-Benne, und die Fachdienstleiterin Ausländer- und Asylrecht des Salzlandkreises, Ines Golenia, ganztägig in Calbe, um den Austausch mit Schülerinnen und Schülern des Schiller-Gymnasiums zur Thematik zu suchen. Außerdem fand eine Informationsrunde mit dem Sozialen Netzwerk Calbe

und der Besuch einer asylsuchenden Familie aus Syrien statt.

Aktuell leben in Calbe 64 Asylsuchende in 16 Wohnungen. Diese stammen aus Syrien, Indien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo und Indien. Der Bürgermeister steht im engen Kontakt mit dem Salzlandkreis. Darüber werden die Informationsflüsse zu den aktuellen Entwicklungen sichergestellt.

Erste konkrete Ansätze und Projektideen zu individuellen Kontaktaufnahmen und einem toleranten Umgang mit den Asylsuchenden gibt es mittlerweile.

Am 03. Februar 2015 wurde in der Stadt Calbe eine Arbeitsgruppe „Integration und Partizipation von Asylsuchenden“ gegründet. Die aus verschiedenen Bereichen besetzte Gruppe wird von Bürgermeister Sven Hause geleitet und arbeitet unter dem Dach des Sozialen Netzwerkes Calbe.

An der Konstituierung nahmen Vertreter des Friedrich-Schiller-Gymnasiums, der evangelischen Kirche, des Sozialen Netzwerkes Calbe, der Stadt, der Polizei sowie eine interessierte Bürgerin teil. Künftig werden zudem die Malteser, die Calbenser Wohnungsbaugesellschaft mbH, die Frauenberatungsstelle und der Verein Rückenwind mitwirken.

Die konstruktive Beratung zum Auftakt brachte bereits erste Ergebnisse hervor. Es wurde ein Aktionsplan erarbeitet, welcher zahlreiche Aktivitäten bis ins zweite Halbjahr 2015 vorsieht. Auch die Generationen übergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe funktioniert gut. Trung Anh Nguyen, Schülerin des Schiller-Gymnasiums, erstellt derzeit, gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer Jürgen Kohtz, einen Begrüßungsflyer. Dieser wird - ergänzt mit einem Stadtplan und Vermerken in der jeweiligen Landessprache – künftig beim Erstkontakt mit den asylsuchenden Familien überreicht.

Neben den Begrüßungsflyern sind weitere Aktivitäten vorgesehen. Flyer mit Hinweisen zu den lokalen Sport- und sonstigen Vereinsangeboten sowie Erreichbarkeiten, Einbeziehung des Stadtrates, Gewinnung von Sprachlotsen, Anbahnung von Gruppenpatenschaften, Durchführung von Tagen der Kulturen, öffentliche Veranstaltungen im Rathaus und anderen Einrichtungen sowie eine große Fotoaktion „Wir zeigen Gesicht!“. Mit dieser Aktion sollen alle Calbenser sichtbar für eine gute Integration und Partizipation von Asylsuchenden in der Stadt Calbe eintreten können.

Es können sich künftig auch weitere Interessierte aktiv in alle Vorhaben einbringen. Dazu besteht die Möglichkeit, sich an das Soziale Netzwerk Calbe (Internet:

www.soziales-netzwerk-calbe.de bzw. per Mail: ich-mach-mit-calbe@web.de) oder direkt an das Büro des Bürgermeisters der Stadt Calbe zu wenden.
Die Arbeitsgruppe „Integration und Partizipation von Asylsuchenden trifft sich am 23.02.2015 zu ihrer nächsten Beratung, um weitere Aktivitäten vorzubereiten.

Anlagen:

- Anlage 1: Situation aufzunehmender Asylbewerber und Flüchtlinge im Salzlandkreis mit Stand: 06.02.2015
- Anlage 2: Grundkurs
- Anlage 3: Leistungssätze